Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die grosse Wochen der Carlsruhisch-Fürstlichen Hof-Capelle

Hölzlein, Johann Lorenz

Durlach, [1719]

Nach der Predigt

urn:nbn:de:bsz:31-69507

Visual Library

Ich bin fast ohne Sinnen/wann ich ersinnen will/das schröckliche Beginnen/der Feinde ohne Ziel / doch ists ihm'n nicht gelungen/sie sind gäntzlich erlegt: weil JEsus durchgedrungen/ ihr Wüten sich nicht regt.

Nach der Predigt.

Recit.

ACh lieber JEsu!
Sollest du so viel erdulten/
Nicht über deine/ sondern fremde Schulden!
Läst'st du dich so an unster Statt/
Auf welchen ligt die Schuld der Missethat/
Verspotten und verspeyen?
So muß dein Spott und Hohn/
Mir seyn die rechte Ehren-Cron/
Und mich dort vor Gericht von Schand und Straf befreyen!

Aria.

Dein Spott und Speichel seyen mir
Die Schmüncke meiner Wangen/
Mein Schmuck und meine schönste Zier/
Darmit ich möge prangen.

2.

Die Faust-Schläg in dein Angesicht/
Das höhnische verdecken/

Weis-

Weissage/ daß ich vor Gericht
Mich nimmer darf verstecken!

Choral.

Aus dem Lied: JEsu meines Lebens Leben/
das 2. Gesätz.

Du/ ach du hast außgestanden / Läster-Reden / Spott und Hohn / Speichel / Schläge/ Strick und Banden / du gerechter GOttes-Sohn: nur mich Armen zu erretten/ von deß Teuffels Sünden-Ketten. Tausend/ tausendmal sey dir / liebster JEsu Danck dafür.

Recit.

Du aber unverschamte Sünden-Rott/
Treib immerhin mit JEsu deinen Spott/
Laufft/ wie ihr wolt/ zusammen!
Faßt einen Rath/
Früh oder spat/
Und dichtet/ wie ihr thut / der Unschuld Läster-Namen!
Deß Menschen Sohn geht zwar dahin/
Und lässet auch deß Todes-Urtheil über sich außsprechen/
Nach eurem Mord-Beginn/
Doch kommet er gewiß/ mit Eifer sich zu rächen.

Aria.

In den Wolcken wird man sehen
GOttes Krafft und Macht hergehen/

Auf

Auf dem Thron
Wird der Sohn
Seine Ehre herrlich retten/
Und die Feind zu Boden tretten.

Recit.

Diß war die erste Leidens-Nacht/
Der Sünden Macht/
Da nur das Priester-Volck den Muth gekühlet
An JESU/ dem so stillen Lamm/
Aus Davids eines Hirten Stamm/
Weil sie das Brand-Mahl deß Gewissens nicht gefühlet.

Choral.

Ein Lämlein geht und trägt die Schuld der Welt und ihrer Kinder / es geht und büsset in Gedult die Sünden aller Sünder / es geht dahin/wird matt und kranck/ ergibt sich auf die Würge-Banck/verzeiht sich aller Freuden : es nimmet an Schmach/ Hohn und Spott / Angst / Wunden/ Striemen/ Creutz und Tod / und spricht : Ich wills gern leiden.

Aria.

O wie ist der Priester-Orden/
So zwar selbst von Christo eingesetzet ist/
Durch Betrug und Heuchel-List

Doch so sehr verderbet worden.
Man kan unter gutem Schein
Leicht ein Knecht deß Satans sey

Recit.

Nach diesem steht der gantze Hauf
Von neuem wider Christum auf/
Und führt ihn zu Pilato hin gebunden:
Gebunden / wie man JEsum sieht bey diesem Stand/
Als wäre zwischen ihm und uns nun eine Scheide-Wand/
Weil wahre Einigkeit deß Geistes gantz verschwunden;
So bindet/ schindet immerfort/
Die Warheit hat ein freyes Ort
In JEsu Band und Wunden.

Aria.

Band und Stricke/
Nichts berücke
Meinen treuen Sinn in GOtt!
Keine Schande/
JEsus Bande
Die befreyen in dem Tod;
Band und Stricke/
Nichts berücke
Meinen treuen Sinn in GOtt!

Choral.

Aus dem Lied: JEsu der du meine Seele/
das 8. Gesätz.

Dei-

Deine roth-gefärbte Wunden / deine Nägel/Cron und Grab / deine Hände fest gebunden/wenden alle Plagen ab / deine Pein und blutigs Schwitzen/deine Striemen/Schläg und Ritzen / deine Marter/ Angst und Stich/ O HErr JEsu! trösten mich.

Recit.

Wie mancher düncket sich von Band und Fessel frey/
Der seines Heilands Joch von sich hinweg gestossen/
Ja eben solchen drückt die strengste Sclaverey/
Als Satans Höllen-Kind / und seines Reichs (Genossen:
Man thue/was man will/
Die Sünde liget nur so lang still/
Biß GOtt als Richter sich in dem Gewissen weiset/
Und ein solch Sünden-Kind zur Höllen Abgrund schmeisset;
Kaum freute Judas sich ob dreissig Silberling/
Da ihn Verzweifflung bald an Band und Strick erhieng.

Aria.

Falsches Glücke/
Verborgene Stricke/
Reichthum und Ehren/

Die Menschen verkehren/
Ihre Blicke
Stets trohen den Tod;
Reich auf Erden
Wollen werden/
Heißt nur lieben Sand und Koth.

Recit.

So traue dann der Welt nicht mehr/
Noch deinem eignen Hertzen/
Dann jene kümmert sich nicht sehr/
Wann Sünden ohne Maaß dich im Gewissen schmertzen;
Da sihe du selbst zu/spricht sie/was gehts mich an/
Thu Rechnung/ wie du kanst/ von dem/ was du (gethan!
Das Hertz ist ängstig und verzagt/
Wañ der Gewissens-Wurm dich beißt und nagt/
So ist es besser hier mit Petro zeitlich weinen/
Als dorten vor Gericht mit Judä Sünd erscheinen.

Aria.

Lernt erkennen Satans Netze/
Werd't aus Judä Schaden klug/
Daß euch Welt und Geld nicht setze
In dergleichen Straf und Trug.
Lernt erkennen Satans Netze/
Werd't aus Judä Schaden klug!

Choral.

Choral.

Aus dem Lied: JEsu deine tieffe Wunden/ das 2. und 3. Gesätz.

Will sich dann in Wollust weiden mein verderbtes Fleisch und Blut: So gedenck ich an dein Leiden/bald wird alles wieder gut. Komt der Satan / und setzt mir hefftig zu/halt ich ihm für deine Gnad und Gnaden-Zeichen / bald muß er von dannen weichen.

Will die Welt mein Hertze führen/auf die breite Wollust-Bahn/da nichts ist als jubilieren: alsdann schau ich emsig an deiner Marter Centner-Last / die du außgestanden hast: So kan ich in Andacht bleiben/alle böse Lust abtreiben.

Recit.

O seht/was unrecht Gut
Nicht thut!
Wie bange macht es dem Gewissen/
Viel besser/nichts vom Reichthum wissen/
Wann es nur mehren soll der Höllen Glut.
So steige mit Zachäo bald hernieder/
Erlege stracks/ doch nicht wie Judas hier/
Was nicht gehöret dir/
Und gib die Helffte deiner Haab den Armen wieder!
Es ist Blut-Geld/

Drum trotzt damit die Welt/
Und das / worauf sie baut / ein Blut- und Sünden-Acker;
Mein Hertz! ach werde du im Glauben reich und wacker!

Aria.

Reich genug/ wer JEsum hat/
Und das höchste Gut besitzet/
Aber wen der Geitz beschmitzet/
Ist unglücklich in der That/
Gnüge dich an GOttes Gnad;
Reich genug/ wer JEsum hat!

Choral.

Aus dem Lied: Was frag ich nach der Welt/ das 4. Gesätz.

Die Welt sucht Gut und Geld / und kan nicht ehe rasten / sie habe dann zuvor den Mammon in dem Kasten; Ich weiß ein besser Gut/wornach mein Hertze stellt: Ist JEsus nur mein Schatz/was frag ich nach der Welt.

In der vierten Predigt Am Char-Freytag.

Recit.

DA Judas hingegangen an seinen Ort/

Fährt